

#Neuaufbruch

Die Kirche in Südtirol muss sich von zu klerikalen Machtpositionen verabschieden und zu einer dienenden Institution entwickeln, die viel näher an die Sorgen und Anliegen der vielen suchenden Menschen gelangt. Ich erwarte mir konkret ...

- eine **Petition** der Synode zu den bekannten, brennenden Themen mit klaren Wünschen an Rom;
- mutige Entscheidungen, durch welche **Laien** stark aufgewertet werden und den Klerikern auf Augenhöhe begegnen können. Dazu gehören offizielle Beauftragungen und Übertragung von 100 Prozent Vertrauen, Kompetenzen und Verantwortung, Beteiligung von Laien in allen kirchlichen Kommissionen und Entscheidungsgremien;
- die Abschaffung von überholten oder falschen **Strukturen**;
- dass die Anliegen rund um den Garten der **Religionen** weiterwachsen und Entscheidungen für eine stärkere Zusammenschau der verschiedenen Religionsgemeinschaften getroffen werden;
- Entscheidungen für Orte als spirituelle **Kraftquellen**, von denen spirituelle Impulse ausgehen und an denen sich Menschen selbst auf den Weg machen können;
- neue und konkrete Impulse für die **Kinder- und Jugendarbeit**, welche helfen, durch eine jugendgerechtere Kirche den persönlichen und gemeinschaftlichen Glaubensweg zu entdecken;
- Entscheidungen für ganz neue Wege und Formen der **Verkündigung** unter Berücksichtigung von neuen Medien und Methoden;
- konkrete Beschlüsse, die sich für **verkaufsfreie Sonntage** einsetzen;
- eine Aufbruchstimmung mit ansteckender **Begeisterung**.“



Georg Oberrauch

Der Unternehmer aus Bozen ist einer der 259 Teilnehmer, die Südtirols Kirche bei der Synode aktiv mitgestalten werden.